

Erfahrungen mit computerunterstütztem Chinesischunterricht

Jeder Europäer, der Chinesisch in seinem Heimatland lernen will, ist immer wieder mit demselben Problem konfrontiert: der mangelnden Gelegenheit zur Sprachpraxis in einem nicht-chinesischen Umfeld. Denn nur in einer natürlichen Sprachumgebung lässt sich eine Sprache wirklich effektiv lernen. Das gilt besonders für eine Sprache wie Chinesisch. Daher müssen wir als Lehrer unseren Schülern modernes Lernmaterial, aber auch eine geeignete Lern-Umgebung zur Verfügung stellen, so dass das Lernen auf Dauer Spaß macht.

Die klassischen Unterrichtsmethoden wurden bisher von Lehrergeneration zu Lehrergeneration weitergegeben. Ich selber gehöre auch schon zur alten Generation, und ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, was für eine Freude es war, als wir damals an der Universität mit Kassettenrekordern oder Aufnahmegeräten arbeiten durften. In den letzten Jahrzehnten hat der Computer die Welt durchgreifend verändert. Moderne multimediale Techniken, etwa mit Hilfe von Computern z. B. Filme abspielen, Musik aufnehmen oder 'Chatten' sind ebenso verbreitet und populär wie das Handy. Wenn ich jetzt mit einem Kassettenrecorder im Unterricht erscheine, schmunzeln meine Schüler nur noch.

Um den Ansprüchen der jungen Generation nachzukommen, wollte ich mich mit neuen Lehrmethoden und Techniken beschäftigen. Als 2002 die Lernsoftware *Chinesisch Multimedial*¹ erschien, beschloss ich, meinen Unterricht multimedial zu revolutionieren. Seitdem verwende ich sehr erfolgreich Computer und Beamer in meinen Unterrichtsstunden. Wer davon profitiert, bin nicht nur ich selbst, sondern das sind vor allem meine Kursteilnehmer.

Dieser Bericht spiegelt meine Erfahrungen wider, die ich in den letzten fünf Jahren in meinem Unterricht mit Hilfe einer computerunterstützten Lehrmethodik sammeln konnte, und soll als Anregung zu Diskussionen über moderne Formen des Sprachunterrichts dienen.

1. Eine bessere Lehr- und Lernumgebung mit multimedialen Technologien

Die Sprachlernsoftware *Chinesisch multimedial für Anfänger* bzw. *Fortgeschrittene* unterstützt mich in meinem Unterricht mit einem vielfältigen Angebot an Lehr- und Lerntechniken, wo auch immer der Unterricht stattfindet. Mit ihrer Hilfe kön-

¹ Die Autorin ist die Frau des verstorbenen DAI Kechang, dem Verfasser von *Chinesisch multimedial*, der für diese Software 2006 den Friedrich-Denninghaus-Preis verliehen bekam.

nen die Lernenden die Hanyu-Pinyin-Umschrift lernen, das Tonsystem visualisieren, Vokabeln üben, Dialoge vertiefen, Lektionen beliebig wiederholen, Syntaxregeln verinnerlichen, das Schreiben von Schriftzeichen üben, Radikale erkennen lernen, Lesetexte lesen und Übungen durcharbeiten, ja sogar lernen, wie man ein chinesisches Wörterbuch benutzt. Mit dem Computer lässt sich darüber hinaus der Lernfortschritt abspeichern und somit schnell nachvollziehen.

Ich muss zugeben, dass mir das Unterrichten von Chinesisch als Fremdsprache vor dem Erscheinen der Lernsoftware, nicht zuletzt wegen meiner begrenzten Deutschkenntnisse schwer fiel. Durch den Einsatz der Lernsoftware ist diese Aufgabe wesentlich erleichtert worden. Gleichzeitig habe ich bemerkt, dass den Teilnehmern mein Unterricht seitdem besser gefällt. Sie sind motivierter, ausdauernder und konzentrierter bei der Sache.

Hier einige Eigenschaften der Lernsoftware, von der sowohl Lehrer wie auch Lernende profitieren:

- In der gesamten Lernsoftware stammt die lautliche Wiedergabe aller Wörter und Sätze, aller Lektionen und Lesetexte aus Tonaufnahmen, die eigens von professionellen chinesischen Fernsehmoderatoren gemacht wurden. Damit bekommen die Lernenden akzentfreies Hochchinesisch zu hören.
- Die verbalen Darstellungen bestimmter Bereiche der chinesischen Grammatik werden zu ihrer Verständlichkeit durch Animationen unterstützt.
- Die handschriftliche Einübung der chinesischen Schriftzeichen verläuft von Einzelstrichen über Komponenten, speziell Radikalen, zum Gesamtzeichen; Auf jeder Ebene kann der Lernende die Geschwindigkeit der Visualisierung selbst stufenlos einstellen.
- Die Software ist ein hervorragender Trainingspartner für das häusliche Lernen. Unmittelbar nach jeder einzelnen Übung erhält der Lerner eine Rückmeldung, gegebenenfalls als motivierendes Lob.
- Lernende können ihre selbst gesprochenen chinesischen Phrasen und Sätze über Mikrofon in dafür vorgesehene, einstellbare Zeitfenster einspeisen und direkt mit den Vorbildsätzen der Lernsoftware vergleichen.
- Das Vokabeltraining sorgt mit einer wissenschaftlich fundierten Methodik für den dauerhaften Verbleib des Vokabelschatzes im Langzeitgedächtnis.

2. Erfahrungen mit *Chinesisch multimedial*

Anders als bei einem Lehrbuch lässt sich bei einer Lernsoftware die Eignung für den beabsichtigten Einsatz nicht schon beim Aufschlagen und Durchblättern absehen. Man muss sie erst einmal installiert und alle von ihr angebotenen Funktionen ausprobiert haben, um ihre Brauchbarkeit beurteilen zu können. Mein Bericht be-

zieht sich in erster Linie auf ihren Einsatz im Gruppenunterricht. Unter den Teilnehmern meiner Kurse sind sowohl elfjährige Schulkinder als auch Rentner von 70 Jahren. Zusammenfassend lassen sich drei Teilgruppen mit je anderer Erwartung und Leistungsbereitschaft unterscheiden.

Im Einzelunterricht sind Lernende meist zielorientiert und hoch motiviert. Jede Übung der Lernsoftware wird freudig mehrfach durchgearbeitet, bis man sie fast auswendig kann. Ich hatte zwei Schülerinnen im Einzelunterricht, die sich für ein Auslandsjahr auf einem Gymnasium in China vorbereiteten. In einem Zeitraum von 16 bzw. 18 Unterrichtseinheiten (90 Min. pro Einheit) haben sie sich den Lernstoff der Software für Anfänger komplett angeeignet, Sprech- und Schreibübungen, Diktate und kurze Texte eingeschlossen. In China konnten sie sich dann rascher als die anderen deutschen Mitschüler einleben und unabhängig machen. Eine von ihnen konnte schon mit dem Taxifahrer auf Chinesisch den Preis aushandeln.

Im Gruppenunterricht sind die Schüler/innen und Student/innen meist aktiv, neugierig und stellen viele Fragen. Sie müssen jedoch ständig motiviert werden. Nach sechs bis acht Unterrichtseinheiten konnten sich meine Lernenden mit Namen, der Nationalität und dem Alter vorstellen sowie auf Chinesisch von eins bis 99 zählen. Nach zwölf bis 14 Einheiten konnten sie über die eigene Familie, weitere Angehörige, deren Berufe, Alter und Nationalität berichten. Präsentationsabende mit kleinen Spielszenen vor Publikum steigerten das Engagement und die Motivation der Lernenden.

An Volkshochschulkursen nehmen meist Berufstätige und Rentner teil. Mit dieser Zielgruppe sollten die Übungen möglichst während des Unterrichts bearbeitet und nur in begrenztem Maße nach Hause mitgegeben werden.

3. Zur Methodik des computerunterstützten Chinesischunterrichts

Beim Chinesischlernen sind es hauptsächlich die Schriftzeichen und das Hörverständnis, die einem Deutschen die meisten Schwierigkeiten bereiten. Der Vorteil der Lernsoftware besteht gerade darin, dass der Lerner jederzeit die Gelegenheit hat, sich auf jeder Lektionsseite synchron zum Schriftzeichentext die Hanyu-Pinyin-Umschrift oder die deutsche Übersetzung aufzurufen. Ebenso einfach lassen sich per Mausclick im selben Text einzelne Vokabeln mit ihrer Aussprache in Umschrift, ihrer deutschen Bedeutung und ihrer Wortartbestimmung aufrufen. Alle neu auftretenden Wörter sind sofort an ihrer farbigen Markierung erkennbar. Die Aussprache der neuen Vokabeln kann man einzeln, im Satzzusammenhang oder als Gesamttext abspielen. Selbst grammatikalische oder inhaltliche Erläuterungen werden bei Bedarf eingeblendet (siehe Abb. 1).

Dialog A: Meine Familie neues Vokabular (in Rot)

Wǒ jiā yǒu sì gè rén : wǒ de tàitai , wǒ hé liǎng gè hái zǐ .
 我家有四个人：我的太太、我和两个孩子。
 Einzel-Übersetzung mit Hilfe des Mauszeigers → vier Personen Pinyin

hè liǎng gè hái zǐ . wǒ de tàitai zài yī yuàn gōng zuò .
 和两个孩子。我的太太在医院工作。
 altes Vokabular (in Schwarz)

Nǚ'ér qī suì . Tā men dōu zài shàng xiǎo xué .
 女儿七岁。他们都在上小学。
 Manuelles Abhören

D Ein-/Ausblendung von deutscher Übersetzung

Ton-Aufnahme und -Wiedergabe

Zusätzliche Erklärungen

Dialog Lektion 4 Zurück

Abb. 1: Lerntext mit seinen vielfältigen multimedialen Funktionalitäten

3.1. Die drei Lernzyklen zu neuen Vokabeln

Für das Vokabellernen hat sich während der letzten Jahre in meinem Unterricht folgender Drei-Schritt-Zyklus bewährt:

1. Ich spiele zunächst den kompletten Lektionstext ab, ohne konkret auf die neuen Vokabeln einzugehen. Die Lernenden erkennen dabei an der Farbe, welche Wörter für sie neu sind (rot = neu, schwarz = alt). Anschließend blende ich per Mausclick die Informationen zu den neuen Wörtern ein, die die Lernenden dann nachlesen können.
2. Um das Hörverständnis der neuen Vokabeln zu verbessern, lasse ich beim zweiten Lernschritt den kompletten Lektionstext noch einmal abspielen. Dann werden die neuen Wörter aus der zugehörigen Vokabelliste vorgespielt. Die korrekte Aussprache der Wörter wird zunächst auf Grundlage der Pinyin-Umschrift eingeübt. Danach wird nur noch aufgrund der Schriftzeichen (ohne Rückgriff auf die Pinyin-Umschrift) vorgelesen und laut nachgesprochen. Dadurch prägt sich das Schriftbild ein. Ohne dass sich die Schriftzeichen nicht

wenigstens ansatzweise eingepägt haben, können die darauffolgenden Übungen zum Hörverständnis nicht erfolgreich bewältigt werden.

3. Im letzten Lernschritt lasse ich dann noch einmal den Text abspielen, damit die Lernenden nun die zusammenhängenden Sätze noch besser verstehen. Nachdem sie diese verinnerlicht haben, können die ebenfalls in der Software enthaltenen Übungen zum Hörverständnis gemacht werden.

3.2. Software-unterstütztes Schriftzeichenlernen

In meinem Unterricht wird das Schreiben von Anfang an "Strich für Strich" gelernt. Jedes neue Schriftzeichen soll sich durch die o. g. drei Lern-Zyklen einprägen. Die Lernfortschritte werden nach wiederholtem Schreiben der Schriftzeichen mit Diktaten kontrolliert.

Die Lernsoftware enthält Schriftzeichenanimationen wie in Abb. 2. Mit ihrer Hilfe lässt sich verfolgen, wie die zu lernenden Schriftzeichen Strich für Strich entstehen, wobei die Geschwindigkeit reguliert werden kann. Auch die Schreibrichtung jedes Einzelstriches kann authentisch – schneller oder langsamer – vorgeführt werden.



Abb. 2: Schriftzeichen Strich für Strich schreiben

Weiterhin gibt es Übungen zu den Schriftzeichenkomponenten. Denn hat man erst einmal anhand eines Schriftzeichens eine Komponente kennen gelernt, muss man sich ihre Striche, wenn man ihr in einem anderen Schriftzeichen wiederbegegnet, nicht erneut einprägen. Vor allem Radikale werden in der Software auf spielerische Weise einzeln behandelt, z. B. 妈妈, 姐姐, 妹妹 und 好, alle mit dem Radikal 女.

3.3. Grammatik

Die in den Lektionen zu vermittelnden Satztypen müssen natürlich ebenfalls geübt werden. Während der Grammatikübungen sollten alle gelernten Vokabeln wiederholt benutzt werden. Die vielfältigen Übungen in der Lernsoftware werden in der Gruppe gemeinsam gelöst. Die Grammatik wird in der Lernsoftware mit Hilfe vieler Beispiele genau und einleuchtend erklärt. Dank der Geschichten und Bilder, die dabei verwendet werden, macht das Grammatiklernen insbesondere jüngeren Schülern sogar viel Spaß.

3.4. Unterrichtsaufbau im Zusammenhang der ganzen Lektion

Die Lektionstexte sollten zunächst langsam und korrekt gelesen werden. Im Dreischritt-Zyklus werden die neuen Vokabeln (s. Abschnitt 3.1) gelernt. Danach sollen die Lernenden die Übungen paarweise miteinander durchgehen. Ganz zuletzt sollen die Lernenden die Dialoge der Lektion einzeln aufführen.

4. Erzieltes Ergebnis

Um nur ein Beispiel zu nennen: Die Teilnehmer meines Kurses konnten in der Lektion "Meine Familie" (siehe Abb. 1) bereits nach drei bis vier Unterrichtsstunden folgenden Text allein erstellen:

Beispiel: *Meine Familie*

我家有五个人。我的爸爸，我的妈妈，一个弟弟，一个哥哥和我。爸爸 45 岁，叫 Stefan Baumann。妈妈 43 岁，叫 Julia Baumann。弟弟 10 岁，叫 Till Baumann。哥哥 18 岁，叫 Klaus Baumann。我 15 岁，叫 Barbara Baumann。爸爸在大学工作。妈妈是中学老师。哥哥和我上中学。弟弟上小学。我们都是德国人。

5. Fazit und Empfehlungen

Seitdem ich die multimediale Lernsoftware im Sinne der beschriebenen Methodik einsetze, haben sich die Ergebnisse meines Chinesischunterrichts wesentlich verbessert. Es spricht für sich, dass in dieser Zeit 80 bis 90 Prozent der Teilnehmer bis zum Ende des Semesters geblieben sind, während dieser Anteil sonst bei nur 30 bis 40 Prozent lag. Die verbesserten Ergebnisse beziehen sich auf alle drei Zielgruppen: Einzel-Lernende, Schüler- bzw. Studentengruppen und Teilnehmer an Volkshochschulkursen. Alle haben, unabhängig davon, ob die Software als Haupt- oder als Ergänzungsstoff im Unterricht verwendet wurde, vom Einsatz dieser Software profitiert. Ihr Erfolg liegt sicherlich nicht nur an der Fülle der angebotenen auditiven und visuellen Übungsmöglichkeiten, sondern auch an dem breiten Spektrum der behandelten Sachthemen: von der ersten Ankunft in China bis zur Investitionsstrategie, von der Poesie der Tang-Zeit bis hin zur Einrichtung eines chinesischen Euro-Kontos.

Aus Erfahrung empfehle ich den Lernenden, während des Unterrichts auf die Benutzung ihrer eigenen Computer zu verzichten, um sich in der Gruppe voll auf die Ausführungen der/s Lehrenden und die Bildprojektionen konzentrieren zu können. Zu Hause bietet die eigene Software dann genug Übungsmöglichkeit außerhalb des Unterrichts.

Aber auch der Lehrende selbst sollte lernen, nämlich die optimale Nutzung all dessen, was die Software an Lernstoff und Übungstechniken bereitstellt. Diese Mühe ist ein "kleines Kapital, das zehntausendfachen Gewinn bringt" (一本万利). Sie vereinfacht die Arbeit des Lehrers um Vieles, denn er muss dann im Unterricht nur noch "auf das Bild des Drachens die Pupillen auftupfen" (画龙点睛).

Verzeichnis der verwendeten Software

- Dai, Kechang. 2005 [¹2002]. *Chinesisch Multimedial. Der CD-ROM-Sprachkurs für Anfänger*. 2. Aufl. Ismaning: Hueber Verlag
- Dai, Kechang. 2005. *Chinesisch Multimedial. Der CD-ROM-Sprachkurs für Fortgeschrittene*. 1. Aufl. Ismaning: Hueber Verlag

SHEN Airu